

SPD: Eichenprozessionsspinner durch Ansiedlung von Rotkelchen und Meisen natürlich bekämpfen

Gleich zwei Anträge zum Thema Insekten legt die SPD-Fraktion dem Stadtrat und dem Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr zur Beratung vor. Die einen will man möglichst auf natürlichem Weg loswerden: die Eichenprozessionsspinner. Den anderen, Bienen, nützlichen Schmetterlingen und so weiter sollen bessere Lebensbedingungen geschaffen werden.

Auslöser für den ersten Antrag sind Berichte über die erfolgreiche Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners in der niederländischen Stadt Groesbeek durch die Ansiedlung von Rotkelchen sowie Blau- und Kohlmeisen. Dort wurden zahlreiche Nistkästen an Eichen für diese Vögel befestigt, auf deren Speiseplan diese gefährlichen Raupen stehen. Hier soll sich die Verwaltung über die Erfahrungen in Groesbeek informieren und prüfen, ob das auch etwas für Bergkamen ist.

Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Insekten stehen dann in einem zweiten Antrag der SPD-Fraktion. Allerdings besteht durchaus ein Zusammenhang mit dem ersten. Denn Eichenprozessionsspinner werden vor allem in den Monaten Juni bis August zur Plage, bis sie sich in Nachtfalter verwandeln. Davor und danach müssen sich Rotkelchen sowie Blau- und Kohlmeisen auch ernähren – vornehmlich mit Insekten.

Hier schlägt nun die SPD-Fraktion vor, die Kreisverkehre im Stadtgebiet in Blumen- und damit auch zu Insektenwiesen zu verwandeln. Hier solle die Stadt eine Vorbildfunktion einnehmen, um so die Bürgerinnen und Bürger ihrerseits zu motivieren, bei der Gestaltung von Gärten, Blumenkästen etc.

darauf zu achten, dass sie den Insekten genügend Nahrung bieten.

Das ginge übrigens nicht nur auf städtischen Kreisverkehren, sondern auch auf vielen andren städtischen Grünflächen.

Hier nun die beiden SPD-Anträge im Wortlaut:

Antrag Eichenprozessionsspinner

Der Rat der Stadt Bergkamen beauftragt die Verwaltung, sich über die Wirksamkeit der Methode zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner der Stadt Groesbeek (NL) zu informieren. Sofern sich diese Methode als probate Alternative zur natürlichen Bekämpfung von Eichenprozessionsspinnern herausstellt, wird die Verwaltung auf dieser Grundlage einen Maßnahmenplan zur natürlichen Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner erarbeiten und anwenden.

Begründung:

Aktuell sind in Bergkamen zahlreiche Bäume vom Eichenprozessionsspinner befallen. Täglich werden der Stadtverwaltung weitere Nester gemeldet. Aufgrund der Gesundheitsgefährdung durch die giftigen Haare der Raupen sind weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, betroffene Bereiche zu meiden, keinesfalls die Raupen zu berühren und angemessenen Abstand zu den Nestern zu halten.

Die Stadtverwaltung arbeitet mit großem Aufwand daran, die Nester und Raupen zu entfernen.

Gleichwohl macht die enorme Ausbreitung der Raupen im Stadtgebiet einen vollkommenen Schutz unmöglich. In der niederländischen Stadt Groesbeek geht man das Problem nun mit Unterstützung der Natur an. Dort wurden bereits im Frühjahr Nistkästen an Eichenbäumen aufgehängt mit dem Ziel, Rotkehlen, Blau- und Kohlmeisen anzusiedeln, die die Raupen fressen. Der überregionalen Berichterstattung ist zu entnehmen, dass der Versuch der Niederländer erfolgreich verlaufen ist und die Verbreitung des Eichenprozessionsspinners in dem

Versuchsbereich gestoppt werden konnte.

Da auch in den kommenden Jahren mit einer zunehmenden Ausbreitung der Eichenprozessionsspinner zu rechnen ist, müssen wir uns mit wirksamen Strategien zur Beseitigung – insbesondere in bewohnten Gebieten – auseinandersetzen. Dabei ist eine umweltfreundliche und natürliche Methode in jedem Fall zu unterstützen.

Antrag Kreisverkehre

Der Rat der Stadt Bergkamen beauftragt die Verwaltung, die Bergkamener Kreisverkehre attraktiv und ansprechend zu bepflanzen. Dabei soll eine Bepflanzung gewählt werden, die einem natürlichen Lebensraum für Insekten, wie zum Beispiel Bienen und Schmetterlinge, entspricht. Für diejenigen Kreisverkehre in Bergkamen, die vom Kreis Unna als zuständiger Straßenbaulastträger bewirtschaftet werden, sollte die Verwaltung die Aufforderung an den Kreis Unna weitergeben.

Begründung:

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte sind zahlreiche Bergkamener Kreuzungen zu Kreisverkehren ausgebaut worden. Für die zumeist naturnah gestalteten Innenflächen der Kreisverkehre fordern wir eine attraktive, gepflegte und zugleich für Insekten ansprechende Bepflanzung.

An vielen Stellen werden die Innenflächen der Kreisverkehre simpel bepflanzt und eher sporadisch gepflegt. Medien berichten zunehmend über den wissenschaftlich nachgewiesenen Rückgang der Insektenfauna. Allein mehr als die Hälfte der verschiedenen 560 in Deutschland lebenden Wildbienenarten ist laut BUND vom Aussterben bedroht. Dabei sind Tiere, Pflanzen und Menschen auf Insekten angewiesen. Fast 90 Prozent aller Pflanzen sind für ihre Fortpflanzung zumindest teilweise auf Insekten angewiesen, darunter auch für die menschliche Ernährung wichtige Nutzpflanzen. Weiter bilden Insekten die Nahrungsgrundlage zahlreicher Tiere und sind aus einem funktionierenden Ökosystem nicht wegzudenken.

Allein vor diesem Hintergrund gilt es unseres Erachtens Wiesen und Weiden als eine bunte Oase der Artenvielfalt zu erhalten und anzulegen. Wir möchten an dieser Stelle nicht nur alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, Ihren Garten oder Ihren Balkon, Ihre Straße oder Ihre Gemeinde bienenfreundlich zu machen. Vielmehr sollte die Stadt Bergkamen hier mit gutem Beispiel vorangehen. Konkret fordert der Rat der Stadt Bergkamen daher die Verwaltung auf, die Innenflächen der Kreisverkehre als bunte Oasen für Insekten anzulegen und als solche zu pflegen. Für diejenigen Kreisverkehre in Bergkamen, die vom Kreis Unna bewirtschaftet werden, sollte die Verwaltung die Aufforderung an den Kreis Unna weitergeben.